



MITTEILUNGSBLATT DER PFARRE STAMMERSDORF

Pfarramtliche Mitteilung
der Pfarre Stammersdorf

St. Nikolaus-Bote

Herbst 2018

An einen Haushalt



Fest der Besten

Am 15. Juni, wie viele andere Tage in diesem Sommer, ein sehr heißer Tag, trafen sich über 200 Personen in der Pfarre Alservorstadt.

Das Medienhaus der Erzdiözese Wien lud Vertreter von 112 Pfarren zum Fest der Besten.

Dieses Fest war die Auszeichnung für jene Pfarren, die am Pfarrmedienwettbewerb 2018 teilgenommen haben.

112 Pfarren aus den Vikariaten Stadt, Süd und Nord hatten 121 Beiträge in vier Kategorien eingereicht. Unter den zahlreichen Teilnehmern war auch die Pfarre Stammersdorf.

Im Februar 2018 hat sich das Team der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre zusammengesetzt und über die Teilnahme am Wettbewerb laut nachgedacht. Nach einer längeren Diskussion über eigene Kapazitäten, Zeitaufwand und Nutzen haben wir uns entschlossen, beim Wettbewerb mitzumachen.

Bis zum Abgabetermin am 1. April konnte das Team Kiener Martin, Nebel Robert und Rohringer Walter die Kategorien Printmedien, digitale Medien und Gesamtkonzept erarbeiten und wettbewerbsfähige Unterlagen erstellen.

Im Rahmen der Erarbeitung der Kategorien sind neue Ideen entstanden und wurden für die weitere Arbeit vorge-merkt.

Am 15. Juni war es dann soweit. Am Fest der Besten hat die Prämierung der Preisträger stattgefunden.

Insgesamt wurden 22 Auszeichnungen an 14 Pfarren überreicht. Unter den 14 ausgezeichneten Pfarren war auch die Pfarre Stammersdorf, die in der Kategorie Gesamtkonzept eine Auszeichnung erhielt.

Für uns als Team der Öffentlichkeitsarbeit war dies sehr überraschend, denn wir hatten sehr spät begonnen und nur etwas mehr als einen Monat Zeit um die Unterlagen für die Einreichung zusammenzustellen. Umso mehr wurden wir durch die Auszeichnung bestärkt, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und unsere Öffentlichkeitsarbeit schrittweise auszubauen.

Liebe Leser, wenn Sie Interesse haben im Team der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre mitzuarbeiten, so senden Sie Ihre Kontaktdaten an die Pfarrkanzlei. Wir werden uns umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

Walter Rohringer



Zum Titelbild

Vor genau 150 Jahren entstanden die Fresken der Stammersdorfer Pfarrkirche. Die bekannte Kirchenmaler-Familie Kastner schuf zwischen Februar und August 1868 eine komplette Neugestaltung des Kircheninneren. Im Jahre 2011 wurden diese Fresken und der Sternenhimmel unter mehreren Farbschichten wieder hervorgeholt und restauriert. Unsere Kirche zählt zu den bedeutendsten Historismus-Kirchen Wiens.

Das Bildprogramm ist systematisch mit Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament aufgebaut. Die Ovalbilder zeigen wie sich der Himmel öffnet. Der Betrachter sieht symbolisch durch das Gewölbe direkt in den Himmel.

Danke

Danke und noch einmal Danke

Liebe Pfarrangehörige!

Danke für Ihre Hilfsbereitschaft und für Ihre SPENDEN für die Kirchenrenovierung!

Drei Monate lang war unsere geliebte Kirche eingerüstet, nach Plan sind die Renovierungsarbeiten an der Kirche und dem Turm fertig gestellt worden. Jetzt strahlt unsere Kirche wieder in vollem Glanz.

In meiner Muttersprache heißt das Wort Kirche „Egyház“, d. h. „Ein Haus“.

Ja, die Kirche ist unser gemeinsames Haus. Unser Haus, wir sind die Bewohner. Und wir sollten natürlich dazu beitragen, dass dieses „eine Haus“ von uns schön aussieht. So war der Aufruf gemeint, für die Renovierungsarbeiten zu spenden.

Herzlichen Dank, liebe Pfarrangehörige für Ihre Spenden. Sie sehen, dass Ihre Spenden gut angekommen sind. Danke für Ihre materielle Hilfe für „unser Haus“.

Insgesamt wurden 7.997 Euro gespendet. Ganz stolz sage ich Ihnen allen: Danke!

Ihre Hilfe ist wirklich für das Wohl der Pfarrgemeinde und zum Lobe Gottes!

Pfarrer Georg



Getauft wurden:

Jannis ROSNER, Eleya LASZLO, Nico MINELLI, Charlotte HUTTER-BIELIK



Verstorben sind:

Walter RUNGE, Erich DRAGSCHITZ, Hildegard QUANTSCHNIGG, Elisabeth DADAK, Regina POSTEL, Ing. Franz KLIMES, Maria GARSKE, Michaela WEIß, Andreas PIRINGER, Andreas EDER, Josefine DRACHSLER, Theresia SONNTAG, Elfriede EBINGER, Maria PFEIL

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt . . .

Wir kennen alle die Geschichte des Propheten Jona: „Das Wort Gottes erging an Jona . . .“ Gott erteilt einen Auftrag an Jona, den er erfüllen soll. Er macht sich auf den Weg, steigt in ein Schiff ein – das in die Gegenrichtung fährt, nicht in die Richtung seines Auftrages, weit weg vom Herrn. Er haut ab, will Gottes Wort nicht erfüllen. Mit welcher Ausrede? Es spielt keine Rolle. Es war seine Entscheidung, Gottes Auftrag nicht auszuführen. „Jona war in den untersten Raum des Schiffes hinabgestiegen hatte sich hingelegt und schlief fest“ (Jona 1,5b). Der Sünder versteckt sich also – und schläft ein.

Es kam dann zur Strafe Gottes, Jona wird ins Meer geworfen und wird von einem großen Fisch verschlungen. Im Bauch des Fisches bereute er seine Tat, so wird er gerettet. „Das Wort des Herrn erging zum zweiten Mal an Jona“ – und er führt gehorsam den Auftrag Gottes aus.

Ein ähnliches Bild war im Evangelium am 12. Sonntag des Jahreskreises. Die Jünger sind mit Schiff (Boot) am See Genesareth unterwegs in der Nacht – mit Jesus. „Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich, und es trat völlige Stille ein.“ (Mk 4,37-39)

Jesus rügt dann seine Jünger:

- „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ (Mk)
- „Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?“ (Mt)
- „Wo ist euer Glaube?“ (Lk)

Mit Jesus – wenn wir an ihn wirklich glauben – können wir nicht zugrunde gehen, egal wie stürmisch das Meer des Lebens ist.

Das Schiff ist ein altes Symbol für die Kirche. Mit Jesus in seiner Kirche (Schiff) können wir nicht kleingläubig sein.

Was mich aber viel mehr interessiert, ist die Frage, in welche Richtung ist die Kirche unterwegs. Was ist die Fahrtrichtung, wo steuern wir hin?

Kloster-Katzen-Kirche?

Jeden Abend, wenn sich die Mönche zur Andacht niederließen, pflegte die Katze des Abtes herumzustreunen und sie beim Beten abzulenken. Also ließ er die Katze während der Gebetszeit anbinden. Lange nach dem Tod des Abtes wurde die Katze stets während der Abendandacht angebunden. Als die Katze schließlich starb, wurde eine andere Katze ins Kloster gebracht, so dass man sie während der Andacht ordnungsgemäß anbinden konnte. Jahrhunderte später schrieben die Mönche dieses Klosters gelehrte Abhandlungen, warum eine angebundene Katze unverzichtbar für die Abendandacht sei, und dass ohne sie auch in Zukunft niemals gebetet werden könne (frei nach Anthony de Mello, Die Katze des Guru, in: Warum der Vogel singt, Freiburg 1984, 52).

In dieser köstlichen Geschichte von Anthony de Mello ist eine Anfrage an unsere Kirche versteckt: Sind wir eine „Kloster-Katzen-Kirche“? Klammern wir uns an jede Tradition und fragen gar nicht mehr nach ihrem Sinn. Sagen wir: Das haben wir schon immer so gemacht, deshalb muss es auch so bleiben – und wehe, jemand versucht, daran zu rütteln?

Das Bild vom Haus aus lebendigen Steinen (1 Petr 2,4-9), das uns am Kirchweihfest vor Augen steht, lässt uns an eine „Kreative-Konzils-Kirche“ denken: Dynamisch und mit viel Phantasie richtet sie ihre Aktivitäten an den konkreten Erfordernissen aus.

Eine Kloster-Katzen-Kirche – und eine Kreative-Konzils-Kirche: Bis heute begegnen uns diese beiden Kirchenmodelle, und bis heute haben beide ihre Sympathisanten und Anhänger.



Die Freunde der Kloster-Katzen-Kirche sagen zum Beispiel: Im Abendmahlsaal hat Jesus das Priesteramt gestiftet, und es waren damals nur Männer und keine Frauen dabei – also kann es in der Kirche niemals ein Weiheamt für Frauen geben. Die Anhänger der Kreativen-Konzils-Kirche sehen das anders. Sie sagen: Es gab viele Frauen, die Jesus nachgefolgt sind. Paulus schreibt sogar von einer Apostelin. Frauen waren die ersten Zeuginnen der Auferstehung. Viele Gemeinden wurden in den Anfängen des Christentums von Frauen geleitet. Wenn die Frauen zur Zeit Jesu Rechtspersonen gewesen wären und nicht nur „Eigentum“ des Mannes, hätte Jesus bestimmt die halbe Apostelschar von Frauen gewählt. Man könnte also genügend Gründe dafür anführen, das Priesteramt auch für Frauen zu öffnen.

Die Pfarre Stammersdorf dankt
dem Apotheker
Dr. Herfried Pock
für die großzügige Spende
zur Kirchenrenovierung.

Pfarrer Georg Papp

Vertreter der Kloster-Katzen-Kirche können sich nur unverheiratete Männer als Priester vorstellen. Der Zölibat sei ein großes Gut, das nicht aufs Spiel gesetzt werden dürfe, sagen sie. Er hätte eine lange Tradition und sei die einzige der Aufgabe des Priesters angemessene Lebensform. Sympathisanten der Kreativen-Konzils-Kirche dagegen verweisen auf die Zeit, in der es sehr wohl verheiratete Priester gab, sie bezweifeln, dass die Gründe, die im 11. Jahrhundert zur Einführung eines Pflichtzölibats geführt haben, heute noch tragfähig sind. Und sie fragen, ob dieses Kirchengelotb denn wichtiger sei als eine intensive Seelsorge. Übrigens: In allen unierten Kirchen, also katholisch gewordenen Kirchen eines anderen Ritus gab es nie einen Pflichtzölibat, 90 % der Priester in diesen katholischen Kirchen sind verheiratet.

Eine Kloster-Katzen-Kirche – oder eine Kreative-Konzils-Kirche? Die eine lebt von unserer Ängstlichkeit und von unserem Beharrungsvermögen; von unserer geringen Risikobereitschaft und von unserem mangelnden Mut, notwendige Veränderungen anzugehen. Die andere lebt von Christen, die nicht sagen: „Das war schon immer so!“ – sondern: „Wir müssen überlegen, wie wir die Botschaft Jesu jetzt glaubwürdig verkünden und leben können“; die nicht krampfhaft an alten Traditionen festhalten, sondern gemeinsam um eine gute Lösung der Probleme ringen; die das Wort Jesu im Ohr haben: „Ich bin der Weg“ – und nicht: „Ich bin der Standpunkt.“ Ich jedenfalls wünsche mir viele Kreative-Konzils-Christen – die nicht um jede Reform der Kirche herumschleichen wie die Katze um den heißen Brei . . . (Nach Wolfgang Raible)

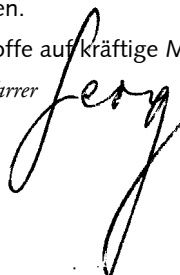
Ein Schiff, in dem Jesus zusammen mit uns ist, auch wenn sie zu schlafen scheinen, ist unterwegs; auch unsere Gemeinde hier in Stammersdorf ist ein Boot, in dem Jesus mitten unter uns ist.

Ich lade Sie alle ein neue Ideen, neue Gedanken für das Gemeindeleben vorzuschlagen, auch wenn sie ungewöhnlich oder neuartig sind. Das gesellschaftliche Leben ändert sich rasant, eine Kirche, eine Pfarre kann nicht von alten Erinnerungen weiterleben.

Ein Jugendlicher von heute möchte in einer heutigen Form angesprochen werden.

Ich hoffe auf kräftige Mithilfe.

Ihr Pfarrer



Adventkonzert Viergesang Kärnten-Wien

9. Dezember 2018, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Stammersdorf

Dieses gemischte Vokal-Quartett ist bekannt für seine gefühlvollen Interpretationen von Liedern unseres südlichsten Bundeslandes. Nun können auch wir diese in unserer Kirche mit einem „carinthischem“ Adventliederprogramm erleben.

Es werden nicht nur alte, über Generationen überlieferte Lieder aus dem sangesfreudigen Kärnten gesungen, sondern auch neuere Adventlied-Kompositionen werden hier erklingen. Auch besinnliche Texte und Gedichte in Kärntner Mundart (vorgetragen durch Hilmar Grutschnig) tragen zu tief empfundener Adventstimmung bei . . .



Die Besetzung (alle in Kärnten geboren): Edith Stefan, Sopran (Atland, NÖ), Iris Amann, Alt (Eichgraben, NÖ), Gerhard Waschier, Tenor (Stammersdorf, W), Hilmar Grutschnig, Bass (Zillingtal, Bgld.)

„Noch immer bin ich's“

Unter diesem Titel hat der Stammersdorfer Künstler Manfred Zeller Bilder und Gedichte zusammengestellt, die die Schönheiten des Weinviertels in Wort und Bild zeigt.

Er rückt belanglos erscheinende Szenen in den Mittelpunkt des Betrachters und gibt ihnen durch seine lyrischen Gedanken eine gewisse Würde.

Interessierte können den Bild- und Lyrikband beim Künstler selbst beziehen:

Manfred Zeller, Stammersdorfer Str. 97, Tel. 0676 32 32 145

oder im Buchhandel:

Manfred Zeller, „Noch immer bin ich's“, Bilder und Gedichte, Edition Sonnberg, ISBN 978-3-9504320-3-9, Preis € 19,90 (Selbstkostenpreis).



Für einen würdigen Abschied...

günter
ried
bestattung 
seit 1951



1210 Wien
Bahnhofpl. 1
T 01 29 49 195

0-24 Uhr: 0676 343 99 01

Pastoralassistent/in

Der Duden beschreibt diese Funktion mit „ausgebildeter katholischer Theologe im Laienstand“ – wegen der besseren Lesbarkeit beschränke ich mich auf die weibliche Form, da Frauen öfter in dieser Funktion vorzufinden sind.

Bis Jänner 2014 war diese Position in einer 40-Stunden-Verpflichtung mit Christiane Czjzek besetzt.

Seither bemühen sich die Pfarrverantwortlichen diese Stelle neu besetzen zu lassen. Eine Pastoralassistentin ist die enge Mitarbeiterin des Pfarrers und hat diesen bei diversen Aufgaben zu unterstützen, dazu zählen: Sakramentenvorbereitung, Kinder- und Jugendarbeit, Vorbereitung und Mitwirkung bei Gottesdiensten, Willkommensdienst für Zugezogene usw.

Diese Mitarbeit wäre für Stammersdorf besonders wichtig, da unser Hauptamtliches „Pastoralteam“ nur aus unserem Pfarrer Georg Papp besteht. Für Verwaltungsaufgaben gibt es die Pfarrsekretärin Elisabeth Klaus.

Wie schaffen wir das bisher?

Seit den 90er-Jahren hat die Stammersdorfer Pfarrgemeinde gelernt auf eigenen Füßen zu stehen und aus eigener Kraft das Pfarrleben aufrecht zu erhalten. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen den Pfarrer in vielfältigen Aufgaben – manche schon jahrzehntelang.

An dieser Stelle möchte ich mich namens der Pfarrgemeinde sehr herzlich für dieses Engagement bedanken.

Unser Pfarrleben wird von vielen Händen getragen.

Um die Kraft dieser Hände zu stärken, bemühen wir uns seit Jahren um eine Pastoralassistentin. Eine, die diese Aktivitäten koordiniert und unterstützt. Und vor allem: Ehrenamtliche verändern sich beruflich, privat oder aus Altersgründen.

In unserem Pfarrgebiet werden in den nächsten fünf Jahren 1500 Wohnungen bezogen werden. Vielen Zuzüglern ist eine Integration ins Pfarrleben wichtig. Da kommen große Herausforderungen auf uns zu. Auch deswegen wäre eine Pastoralassistentin für unseren Pfarrer wichtig.

Wie soll das weitergehen?

Nach Aussage des Personalreferenten der ED Wien, der für Nachbesetzungen zuständig ist, ist die Stelle in Stammersdorf seit 2014 intern ausgeschrieben. Es hat sich aber angeblich noch niemand dafür gemeldet. Offensichtlich wegen der weiten Anreise aus der Stadt.

Beim letzten Gespräch wurde uns zugesichert, dass die Stelle besetzt wird, falls wir selbst jemanden finden der/die dafür Interesse hat und die fachlichen Voraussetzungen erfüllt.

Daher meine Bitte: falls Sie persönlich interessiert sind oder jemanden kennen, der/die in Stammersdorf Pastoralassistent/in werden möchte, melden Sie sich bitte bei unserem Pfarrer Georg Papp.

An Wohnraum in unserem Pfarrgebiet wird es in den nächsten Jahren nicht mangeln.

Robert Nebel, Stv. Vors. PGR

Israel-Reise

Eine Gruppe der Katholischen Jugend aus dem Weinviertel war von 15. bis 25 Juli in Israel. In der Gruppe unter der Leitung von Pater Helmut Scheer waren auch drei aus Stammersdorf. Die Route verlief von Tel Aviv zum See Genezareth. Dort verbrachten wir einige Tage. Über das Jordantal erreichten wir das Tote Meer. Den Abschluss bildeten unsere Tage in Jerusalem und Bethlehem. Hier zwei kurze Eindrücke meiner Mitreisenden:

„Vom See Genezareth fuhren wir noch einen Tag in den Süden ans tote Meer und nach Masada bevor es dann schlussendlich nach Jerusalem ging. Bei sonnigen 47 Grad waren wir sehr froh, dass es eine Seilbahn hinauf zu den Ruinen der ehemaligen jüdischen Festung Masada gab. Alleinig die noch vorhandenen Überreste dieser Festung gemeinsam mit den Erklärungen unserer Reiseleiterin ließen uns das Ausmaß des damaligen Baus bestaunen, der auch über ein ausgeklügeltes Wassersystem verfügte, welches es ermöglichte in den wenigen Regentagen, die es in dem Gebiet gibt, genügend Wasser zu sammeln und in den riesigen Vorräumen zu lagern. Trotz dieser Vorräte schafften es die Römer Masada einzunehmen. Doch unmittelbar bevor Masada fallen sollte, beschlossen die Bewohner lieber als freie Menschen zu

sterben anstatt als Sklaven in die Hände der Römer zu fallen. Zwei Frauen mit Kindern sollen sich jedoch versteckt haben, das Massaker überlebt haben und ihre Erzählungen als Grundlage der römischen Überlieferung dieses Ereignisses gedient haben. Nach dieser faszinierenden jedoch anstrengenden Besichtigung hatten wir ein bisschen Entspannung am Toten Meer dringend nötig. Das Wasser bot jedoch keine Abkühlung, aber kurz im überaus salzreichen Wasser treiben lassen hat sich trotzdem jeder von uns.“

„Besonders schön an unserer Pilgerreise fand ich das gemeinsam Unterwegssein und zu sehen wie aus unterschiedlichen jungen Menschen von Pfarren aus Wien und Niederösterreich eine Gruppe entsteht. Die gemeinsamen Morgengebete am Ufer des See Genezareth, das Feiern der Eucharistie an den heiligen Stätten, das gemeinsame Musizieren, das Baden im Toten Meer und die erfrischend kühlen Nächte in Jerusalem werden mir für immer in guter Erinnerung bleiben. Kurz gesagt: das Heilige Land mit jungen Christinnen und Christen zu bereisen und dabei so viel Neues über den eigenen Glauben und andere Kulturen und Religionen zu lernen war eine Erfahrung für die ich sehr dankbar bin.“

Lukas, Roberta und Barbara

**Pfarr-
Flohmarkt**

**Bruttoergebnis
€ 22.544,47**

**Ein Dank an alle Spender/innen
und Mitarbeiter/innen, die
in toller Zusammenarbeit dieses
Ergebnis ermöglicht haben!**

Vom heiligen Nikolaus zum heiligen Nikolaus

Eine Motorrad-Pilgerreise von Stammersdorf nach Bari und zurück

Angefangen hat alles mit einem Heft, das ich in einer Wiener Kirche an einer Bücherwand entdeckt habe: „Von Angesicht zu Angesicht – Das Antlitz Gottes in Manoppello“ von Paul Badde. Ich habe dieses Büchlein in einem Zug durchgelesen und spontan zu meiner Frau gesagt: „Dort muss ich hin“.

Zu diesem Zeitpunkt hatten wir schon unser gemeinsames Pfingstwochenende in Padua (sie per Flugzeug, ich per Motorrad) reserviert und da lag der Gedankengang nahe: Wenn ich schon einmal in Padua bin, kann ich ja gleich weiter nach Süden fahren.

Und so kam es, dass ich am 18. Mai den Motor meiner Honda ST1300 Pan-European in der Stammersdorfer Straße gestartet habe. Genau 2.751 km und zehn Tage später habe ich um viele schöne Erfahrungen und Erlebnisse reicher wieder in der Stammersdorfer Straße eingeparkt.



18. Mai 2018

Um ca. 8.30 Uhr geht es los. Bei leichtem Nieselregen biege ich rechts in die Brünner Straße in Richtung Süden ab. Was wird mich erwarten? Werde ich wieder wohlbehalten zurückkommen oder im Ambulanzjet? Wird die sechzehn Jahre alte Maschine mit ihren knapp 80.000 Kilometern am Tacho durchhalten? Warum muss es jetzt regnen?

Beim Kaffee mit Klosterkrapfen nach den ersten hundert Kilometern in Maria Schutz am Semmering lässt der Regen nach und das Motorradreise-Abenteuerfeeling beginnt sich einzustellen.

Ich fahre dann über die Murtalautobahn nach Kärnten, über den Wurzen-

pass nach Slowenien, durch Kranjska Gora und über den Mojstrovka-Pass durch unzählige enge und herausfordernde Kehren mitten hinein die Julischen Alpen, wo ich in einem kleinen Berghotel übernachtete.

19. Mai 2018

Der Regen hat sich verzogen, die Sonne scheint auf die imposanten Felswände der Triglav-Berge und ich starte bei Kaiserwetter in den neuen Tag. Über romantische Bergstraßen geht es nach Italien hinüber und ganz plötzlich habe ich die Alpen hinter mir. Nach etwa 250 Kilometern durch die Po-Ebene erreiche ich das Oberitalienische Städtchen Riese Pio X. Hier wurde am 2. Juni 1835 der heilige Papst Pius X. als Guiseppe Sarto geboren. Obwohl ich nur ein Einzelpilger bin, von der Fahrt ziemlich verschwitzt und vermutlich ziemlich abenteuerlich daherkomme, zeigen mir die hier anwesenden geistlichen Schwestern geduldig und sehr bemüht, das original erhaltene Geburts- und Elternhaus sowie das Museum.

Mit Verspätung nehme ich dann noch die etwa 50 Kilometer nach Padua in Angriff, wo Angelika, meine Frau bereits auf mich wartet.

20. Mai 2018

Heute ist Pfingstsonntag, das Motorrad hat heute frei und wir besuchen die hl. Messe in der berühmten Basilika San Antonio, wo der hl. Antonius von Padua begraben ist. Auch das Kapuzinerkloster, in dem der hl. Pater Leopold Mandic als Beichtvater gewirkt hat, beeindruckt uns sehr.

21. Mai 2018

Nach dem Frühstück sitze ich wieder im Sattel während Angelika in Richtung Flughafen aufbricht. Um schneller weiterzukommen, nehme ich heute die Autostrada Adriatica, die hin und wieder einen Blick auf das Meer bietet.

Am späten Nachmittag erreiche ich Loreto, wo das heilige Haus aus Nazareth verehrt wird. Das Gebäude befindet sich seit dem 13. Jahrhundert ohne Fundament an dieser Stelle über die später die Basilika gebaut wurde. Die Steine stammen mit Sicherheit vom Gebäudekomplex, der sich in der Ver-

kündigungskirche in Nazareth befindet, wie sie als ganzes Haus nach Loreto kamen, bleibt jedoch rätselhaft.

22. Mai 2018

Nach der Übernachtung in Loreto geht es weiter nach Manoppello, wo ich ja eigentlich hinwollte. Beim Dahinbrummen auf der Autobahn versuche ich, mir vorzustellen, wie das jetzt sein wird, dem Volto Santo, also dem Antlitz des Herrn ganz nahe zu sein und ihm in die Augen zu schauen.

Hier befindet sich ein uraltes Tuch aus Muschelseide. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass es mit Sicherheit aus dem ersten Jahrhundert stammt und obwohl man Muschelseide mit keiner Farbe der Welt bemalen kann, trägt dieses Tuch ein deutlich sichtbares Bild: das Volto Santo.

Und wie war es? Ich bin jedenfalls um manches bereichert weitergefahren zu meinem nächsten Ziel: Lanciano

In der Abruzenstadt Lanciano hat sich im achten Jahrhundert ein eucharistisches Wunder ereignet. In der sehr einfachen Kirche in der Altstadt kann heute noch die Monstranz mit den eucharistischen Gestalten betrachtet werden. Fleisch und Blut, die seit etwa 1300 Jahren aufbewahrt werden, stammen aus einem menschlichen Herzen und sind trotz der langen Zeit unzerstört.

23. Mai 2018

Ich habe auf einem netten kleinen Bauernhof in der Nähe von Lanciano übernachtet und heute möchte ich nach San Giovanni Rotondo weiterfahren. Auf dem Weg dorthin beginnt es zu regnen und später zu schütten und ich weiß endlich wieder, was Motorradfahren wirklich bedeutet.

Nach dem Besuch der Grabstätte des stigmatisierten hl. Padre Pio in der neuen Kirche hat der Regen aufgehört und ich schaue mir auch noch das kleine Klösterchen der Kapuziner und seinen Beichtstuhl an, in dem er jahrzehntelang gewirkt hat.

Am Nachmittag habe ich noch eine starke halbe Stunde Fahrzeit nach Monte Sant'Angelo vor mir. Bei Nieselregen und Nebelschwaden erreiche ich diesen kargen und wilden Ort, der



Einladung zum Adventkonzert

Sonntag, 23. Dezember 2018, 16.00 Uhr

Stimmungsvoller Nachmittag in der Pfarrkirche Stammersdorf

mit Darlene Schubert, Sopran, Claudia Mantovani, Harfe,
und ihre Schülerinnen

Anschließend gemütlich Punsch trinken

Freie Spende wird erbeten



JUGEND- KLAUSUR

Am 8. Juli trafen sich ca. 10 engagierte Jugendliche unserer Pfarre im Pfarrheim um einen Tag lang über Jugendarbeit in der Pfarre nachzudenken und neue Konzepte zu entwickeln. Um ehrlich zu sein ist es gar nicht so einfach, Jugendli-



hoch über dem Meer auf einem Felsen liegt. Die ganze Stadt, in der sich das Höhlenheiligtum des Erzengels Michael befindet, wirkt wie eine Festung, dem Fürsten der Himmlischen Heerscharen entsprechend.

24. Mai 2018



Ich schaue noch einmal in San Giovanni Rotondo vorbei – diesmal bei Sonnenschein – und dann geht es weiter zum südlichsten Punkt meiner Reise nach Bari zum Grab des hl. Bischofs Nikolaus.

Nachdem ich seine Grabeskirche besucht habe, fällt mir ein, dass Stammersdorf, der nördlichste Punkt meiner Reise, ja ebenfalls dem hl. Nikolaus anvertraut ist und voller Begeisterung schreibe ich ein E-Mail an die Pfarre Stammersdorf, das dann auch sehr nett beantwortet wird.

Um 19.00 Uhr beginnt mein Boarding auf die Autofähre, die am nächsten Morgen um 8.00 Uhr in Dubrovnik anlegen wird.

25. bis 27. Mai 2018



Die kroatische Küstenstraße führt mich mit wunderschönen Panoramablicken auf Meer, Inseln und Schiffe bei traumhaftem Postkartenwetter zurück nach Norden. Im einzigen bosnischen Adria-Städtchen Neum biege ich nach Osten ab und fahre über wilde, schmale Bergstraßen nach Medjugorje, wo ich die Abendmesse und Anbetung besuche und übernachte. Am Samstag, 26. Mai nehme ich die kroatische Autobahn bis Karlovac, übernachte noch einmal und rolle am Sonntag, 27. Mai gemütlich über Maribor, Graz und die Südautobahn zurück zum hl. Nikolaus in Stammersdorf, wo wir seit ca. dreieinhalb Jahren wohnen.

Sollten Sie jetzt Interesse bekommen haben, den einen oder anderen Ort zu besuchen, dann machen Sie sich einfach auf den Weg!

Peter Fürst, Stammersdorf

che für Aktivitäten in der Pfarre zu motivieren. Und weil uns das vor allem in den letzten Jahren, vor große Herausforderungen gestellt hat, organisierten wir diese Jugendklausur, um neue Ansätze zu entwickeln. Dazu luden wir als Klausurleiter unseren ehemaligen Pastoralassistenten Bernhard Braun zu uns in die Pfarre ein, der uns durch diesen Entwicklungsprozess begleitet hat und sich einiges für uns überlegt hat.

Es war ein schöner Tag mit Höhen und Tiefen. Zuerst ging es hauptsächlich um unsere Gemeinschaft, also zwischen jenen, die schon motiviert sind, sich in der Pfarre zu engagieren und erst in den nächsten Schritten darum, wie wir andere motivieren können und was wir für Angebote schaffen können, um neue Jugendliche ins Boot zu holen und für den Glauben motivieren zu können. Am Ende des Tages hatten wir bereits einige Ideen entwickelt, die ab dem Herbst umgesetzt werden. Was genau das für Angebote sind, erfahrt ihr in den Verlautbarungen am Ende der Messe, auf unserer Jugendwebseite: www.nik-net.at oder bei den verantwortlichen Personen. Nur ein paar Stichworte vorweg: Fit'n Fun, Soup & Soul, Filmabend ... Auf jeden Fall danke an alle, die dabei waren und vor allem an Bernhard, der sich die Zeit für uns genommen hat.

P.S.: Wir freuen uns immer über Unterstützung im Jugendteam. Wenn du Interesse hast, in irgendeiner Form mitzuwirken melde dich in der Pfarrkanzlei oder bei Christine (Kontaktformular gibt es auf der Webseite).

Christine Neuhold

Singend durch den Sommer

Normalerweise wohnt der Sommer in Griechenland, im Süden Spaniens oder der Toskana. Heuer auch permanent und heiß in Stammersdorf. Das tat aber der Probenwilligkeit der Frauensingrunde keinen Abbruch. Bei tropischen Temperaturen wurden neue Lieder einstudiert und bereits Gelerntes

wiederholt. Wir übten, sangen und schwitzten. Damit das Ganze nicht zu mühsam wurde, verlegten wir einfach einige Proben zum Heurigen.

Nicht schwer in Stammersdorf. Stimmbildner empfehlen ja immer wieder, die Stimmbänder beim Singen anzufeuchten. Beim Sommerspritzer kamen wir dieser Empfehlung nach und frischten gleichzeitig auch unsere Repertoirelieder auf.

Eine lieb gewordene Tradition: Dankandacht Anfang Juli

Ganz hinten, im letzten Winkler vom großen Pfarrgarten, befindet sich eine wunderschöne und liebevoll gepflegte Lourdesgrotte. Dort dankt die Frauensingrunde, in Form von Gesängen und Gebeten, Gott und der Mutter Maria für ein gelungenes Probenjahr. Dabei gedenken wir auch immer unserer verstorbenen Chorgründerin Lotte Dollberger.



Ein Fixpunkt für Chormitglieder und Freunde: Sommerausflug im August

Heuer, wie auch im vergangenen Jahr, war die Familie Esterházy ein zentrales Thema unseres Ausfluges. Am heißesten Tag des Sommers fuhren wir zum Schloss Esterházy. Fürstenresidenz und Wahrzeichen der Landeshauptstadt Eisenstadt.

Besichtigung und Sektempfang stand auf dem Programm. Herausragend und erwähnenswert: der wunderschöne Haydn-Saal.

Nach dem Mittagessen Weiterfahrt in die Krupp-Stadt Berndorf. Nach den Erklärungen in der Margaretenkirche inspizierten wir die Schule mit ihren Schulklassen in den verschiedensten Stilrichtungen.

Es war ein wunderschöner und auch sehr lehrreicher Tag, der bei Kuchen und Kaffee sein Ende fand.

Freude und Leid sind aber auch oft sehr eng beisammen.

In diesem Sommer mussten wir uns von einem langjährigen Chormitglied verabschieden. Therese Sonntag ist verstorben. Mit ihrem kräftigen und hellen Sopran war sie ein wichtiges und tragendes

Mitglied für unsere Chorgemeinschaft. Am 8. August 2018 nahmen wir von ihr Abschied und sangen für sie bei ihrer Begräbnismesse.

Liebe Therese wir vermissen dich und danken dir für deine langjährige Freundschaft!

Nun ist der Sommer zu Ende. Auch beim Stammersdorfer Pfarrflohmarkt sind die Mitglieder der Frauensingrunde zur Stelle und helfen tatkräftig mit.

Unsere Probenarbeit beginnt wieder am 20. September 2018.

Singen Sie gerne? Haben Sie Lust auf eine nette Gemeinschaft?

Dann sind Sie bei uns herzlich willkommen. Die Stammersdorfer Frauensingrunde probt jeden Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr im Pfarrheim der Pfarre Stammersdorf.

L. Wilhelmseder

Überspielung von Medien aus Vergangenen Tagen.

Archivieren Sie Ihre Erinnerungen nicht nur im Kopf! Wir überspielen Ihre Schätze auf aktuelle Medien wie z.B. DVD, USB oder Festplatte.

Wir betreiben in unserem Fotostudio eine Hermes/DHL Paketannahmestelle. Aufgeben und Retoursenden von vielen Paketen (Amazon, Zalando, H&M, Otto, Universal Bon Prix, ...) ist bei uns möglich!

Fotostudio BEHAVY

Tel.: 01/974-68-99, 1210 Wien, Kummrigasse 2, Mo - Fr 14 - 19 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr

Unsere Minis in Rom



Am 29. Juli machten sich die Minis der Pfarren Stammersdorf, Cyrill & Method und St. Lorenzen zusammen auf den Weg zur Romwallfahrt 2018, deren Motto dieses Jahr „Suche Frieden und jage ihm nach“ lautete. Am Abend gab es ein Treffen aller Wiener Busse in St. Paul im Lavanttal. Dort feierten wir gemeinsam die Abendandacht und lernten uns unter einander besser kennen. Nach der Messe und einer größeren Stärkung ging es schließlich weiter Richtung Süden; natürlich mit mehreren Pausen.

Um 8.00 Uhr früh erreichten wir schließlich unser Quartier am Stadtrand von Rom. Dort gab es bereits Frühstück und nachdem wir uns etwas eingelebt hatten, brachen wir um 12.00 Uhr zu den Vatikanischen Museen auf. Dort teilte sich unsere Gruppe schnell auf – einige gingen direkt zur Sixtinischen Kapelle, andere schlenderten durch die verschiedenen Ausstellungen. Am Abend feierten wir mit den anderen Wiener Minis eine Messe in der Kirche Sant'Andrea della Valle.

Am Dienstagnachmittag stand die Papstaudienz an. Doch bis dahin sahen wir uns ein wenig die Stadt an. Der Großteil unserer Gruppe fuhr los, das Colosseum zu besichtigen. Eine kleinere Gruppe war bereits um 6.00 Uhr früh mit den Minis aus St. Lorenzen aufgebrochen, um im Petersdom Messe zu feiern und die 551 Stufen zur Kuppel des Doms zu erklimmen. Auch am Pantheon gingen wir am Weg zum Mittagessen vorbei, wo wir die eben erwähnte Kleingruppe wiedertrafen. Gegen 15.00 Uhr brachen wir Richtung Petersplatz auf, um uns unter strahlender Sonne in die Schlange einzureihen. Zwei Stunden später hatten wir endlich den inneren Kreis des Petersplatzes erreicht, nur um festzustellen, dass die Lautsprecher auf unserer Seite defekt waren. Also hörten wir leider nur Tei-

le der Papstrede. Nichtsdestotrotz: ein einmaliges Erlebnis.

Mittwoch feierten wir eine Messe in der deutsch-katholischen Nationalkirche Roms, der Santa Maria dell'Anima. Diese Kirche dient bis heute einerseits deutschsprechenden Pilgern, Studenten und Armen als Anlaufstelle und bietet andererseits eine Fortbildungsmöglichkeit für Priester. Nach einer gemeinsamen Messe mit einigen Minis aus Deutschland splitteten wir uns in kleinere Gruppen auf, um den Trevi-Brunnen, die Spanische Treppe und den Circus Maximus zu besichtigen. Am Nachmittag fand ein Treffen aller österreichischen Minis in der Kirche San Paolo fuori le mura statt. Im Anschluss ging es zur Party der Wiener Erzdiözese, mit der unser Tag endete.

Am Donnerstag führte uns der Bus ans Meer, wo wir den gesamten Vormittag mit Schwimmen, Beach Volleyball spielen und Sonnenbaden verbrachten. Mittags fuhr ein Teil der Gruppe zurück in die Stadt, um ihrerseits den Petersdom zu besichtigen. Am Abend trafen wir uns wieder alle in der Kirche Sant'Andrea della Valle, wo wir gemeinsam am „Nightfever“ teilnahmen.



Bei dieser Veranstaltung konnte man bis 22.00 Uhr beten, beichten, sich segnen lassen oder einfach nur mitsingen.

Freitag war unser letzter Tag, den wir dazu nutzten, nach Assisi zu fahren. In Assisi angekommen besichtigten wir gemeinsam die Basilica di San Francesco, eine beeindruckende Kirche insofern, da sie in zwei Stockwerke, die Ober- & Unterkirche, eingeteilt ist. Danach schlenderten wir in Kleingruppen durch die Stadt, um Mittagessen zu gehen und individuell besichtigen zu können.

Neben der San Francesco besuchten wir auch die Grabkirche der Heiligen Klara, die Santa Chiara und die Cattedrale di San Ruffino. In letzterer fand auch die gemeinsame Schlussmesse aller Österreicher statt. Gegen 10.00 Uhr brachen wir von Assisi auf und fuhren nach Hause.

Impressionen einiger Minis zur Romwallfahrt

Kathi (11): Mir hat Rom sehr gut gefallen. Aber am besten fand ich das „Nightfever“ und die Papstaudienz.

Gregi (18): Die Tatsache, dass wir als Gruppe gefahren sind und ein ausgewogenes Programm hatten, in dem wir unseren Glauben stärken konnten, hat mir besonders gut gefallen.

Linda (23): Am besten haben mir gefallen der Besuch der Petersdomkuppel, das Fest der Erzdiözese Wien, der Ausflug ans Meer, und, dass wir viele neue Leute getroffen haben und in unserer Gruppe immer viel Spaß gehabt haben.

Georg (18): Heiß, aber lustig.

Johanna (16): Am besten haben mir das Meer, das „Nightfever“ und das Fest der Erzdiözese gefallen. Und wenn die Band Musik gemacht hat.

Sonja Kleedorfer, Elisabeth Bilik

Pfarrflohmarkt 2018

Ein tolles Ergebnis konnte die Pfarre Stammersdorf bei ihrem heurigen Pfarrflohmarkt erzielen: An nur 2 Tagen wurden über € 22.000 brutto erwirtschaftet und das Vorjahresergebnis um rund € 5.000 übertroffen!

Eine Erfolgsgeschichte

Seit vielen Jahren gibt es den Flohmarkt in Stammersdorf, und immer wieder können sich die Pfarrgemeinde über eine gelungene Veranstaltung und viele Gäste über attraktive „Schnäppchen“ freuen. Das besonders gute Ergebnis im heurigen Jahr ist wohl dem schönen Spätsommerwetter, aber vor allem der immer größer werdenden Zahl an treuen Stammkunden zu verdanken, die den Flohmarkt besuchen.

Diesen Kunden möchten wir an erster Stelle „DANKE“ sagen. Ohne Ihr Interesse und Ihre großzügigen Sach- und Geldspenden wäre dieser Erfolg nicht möglich. Dank und Anerkennung gebührt auch den zahlreichen Mitarbeite-

rInnen, die viele Stunden ihrer Freizeit für die Vorbereitung und Betreuung der Verkaufsstände aufbringen. Besonders für die älteren Semester bedeutet dies oft eine große körperliche Anstrengung, die sie aber mit viel Engagement und „Herzblut“ bewältigen. Ein großes Kompliment auch der Jugend: Egal ob an Verkaufsständen, in der Gastronomie oder beim Anpacken, wenn kräftige Hände gebraucht werden – auf unsere Kinder können wir sehr stolz sein!

Wie jedes Jahr wird der Reinerlös des Flohmarktes für die Rückzahlung der Renovierungskosten der Stammersdorfer Pfarrgebäude verwendet. Kunden und MitarbeiterInnen haben damit einen wertvollen Beitrag für den Erhalt der Kirche und auch des schönen Stammersdorfer Ortsbildes geleistet. Nochmals herzlichen Dank dafür – auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freut sich das gesamte Flohmarkt-Team der Pfarre Stammersdorf!

Stefan Bilik

Martinsfest mit Laternenumzug

Sonntag
11. November
17.00 Uhr
Pfarrgarten



Die
Gewaltpräventions-Beauftragte
der Pfarre Stammersdorf ist
Frau Dipl.-Ing. Herlinde Savic

Direkt erreichbar unter:
hinsehen-pfarre@stammersdorf.at

EINLADUNG ZU DEN KINDERMESSEN

Mit dem Beginn des Schul- und Kirchenjahres starten wir auch wieder mit unseren Kindermessen.

Einmal im Monat gestalten wir, die Kinderliturgierunde, eine Kinder- und Familienmesse in der Kirche oder einen Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim. Ganz besonders sind dazu natürlich die Kinder mit ihren Eltern und Großeltern eingeladen.

Zusätzlich zu den Kindermessen, gibt es auch noch einige Feste, wie z. B. Martinsfest, Nikolofeier und Weihnachten, die wir mit den Kindern feiern möchten.

HIER DIE NÄCHSTEN KINDERTERMINE:

- | | | |
|---------|-----------|--|
| 23. 9. | 9.30 Uhr | Erntedankmesse |
| 21. 10. | 9.30 Uhr | Kinderwortgottesdienst in der Kirche |
| 11. 11. | 17.00 Uhr | Martinsfest |
| 25. 11. | 9.30 Uhr | Kindermesse mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder |
| 6. 12. | 16.00 Uhr | Nikolofeier in der Kirche |
| 24. 12. | 16.00 Uhr | Kindermesse |



Hans Teufel Steinmetzmeister und Bestatter



Beratung im Trauerfall, Überführungen im In- und Ausland, Organisation und Durchführung von Begräbnissen, Exhumierungen, Grab- und Gruftanlagen, Renovierungen, Inschriften, Vergoldungen, Vasen und Laternen

1210 Wien, Stammersdorferstr.218,
2301 Groß-Enzersdorf, Prinz Eugenstr.2
Tel. + Fax 01/2923661, 02249/2377
Mobil 0664/3713395, 0664/1420197

hans.teufel@utanet.at erreichbar von 0 – 24 Uhr

JUGENDINFO

MINILAGER 2018

Soup & Soul

Am 24. September, um 19 Uhr, starten wir mit „Soup & Soul“ in den Herbst. Was passt besser in die kühle Jahreszeit als eine heiße Suppe?! Außer einer guten Suppe erwarten dich ein spannender Input und eine anschließende Diskussion.

Wenn du zwischen 16 und 30 bist und Lust hast dich mit anderen über deinen Glauben auszutauschen, komm vorbei!

Wir freuen uns! ☺

Jugendmesse

Am 20. Oktober um 18 Uhr ist Jugendmesse in Strebersdorf

Rorate

Am 22. Dezember, 7.00 Uhr, gestaltet die Jugend eine Roratemesse in der Kirche. Rorate ist eine Messe im Advent vor Sonnenaufgang, meist bei Kerzenschein.



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Stammersdorf.
Für den Inhalt verantwortlich:
PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.
Alle 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35.

Der St. Nikolaus-Bote informiert über das pfarrliche und dörfliche Geschehen in Stammersdorf und Umgebung.

Informationen zum Pfarrleben finden Sie auch auf folgenden Pfarrmedien:
pfarre.stammersdorf.at, nik-net.at,
www.facebook.com/pfarre.stammersdorf und
www.schottenparfaren.at.

Fotos:
Wenn nicht anders angegeben privat zur Verfügung gestellt.

Von 26. bis 29. August 2018 fand heuer das Ministrantenlager in Prein an der Rax statt. An jedem Tag gestalteten wir eine „Minizeitung“, bei der sich jeder der Minis beteiligen konnte. Das Ergebnis daraus ist im folgenden Artikel zu lesen:

Wir haben uns in Floridsdorf getroffen und sind zwei Stunden nach Payerbach-Reichenau gefahren. Danach holten uns Stefan und Resi vom Bahnhof ab. In der Prein angekommen spielten wir das Kluppenspiel. Bella, Resis und Erwins Hund war sehr süß. Zum Abendessen gab es Knödelsuppe und sie hat uns allen sehr gut geschmeckt. Zur Krönung gab es dann noch Buchteln mit Vanillesauce.

Am nächsten Tag haben wir uns angezogen und gefrühstückt. Nach dem Wecksong hatten wir ein leckeres, sättigendes Frühstück. Nach dem Morgengebet haben wir einen Brief von Odysseus gefunden, der uns um unsere Hilfe gebeten hat. Daraufhin begaben wir uns auf eine Wanderung, die uns zum Waxriegelhaus führte und auf dem Weg mussten wir Hindernisse überwinden. Wir machten eine Pause, dabei griff uns ein „wilder Eber“ an.

Zum Glück konnten wir ihn einfangen. Anschließend haben wir ein Lagerfeuer gemacht. Vor dem Schlafengehen haben wir noch im Dunkeln Leuchtstäbchen gesucht. Der Tag war anstrengend aber schön!

Nach dem Morgengebet haben wir Olympische Spiele veranstaltet. Die Disziplinen waren: Discuswerfen, Dreibeinlauf, Bocksprung, Speerwerfen und Tauziehen. Danach haben wir T-shirts bemalt. Nach dem Essen haben wir uns zu einem Spielplatz aufgemacht. Dort gab es eine Seilbahn und einen Zugang zu einem Fluss. Wir haben uns die Schuhe ausgezogen und sind mit den Füßen ins Wasser gestiegen. Am Abend spielten wir noch das Spiel „Werwolf“.

Am Vormittag des letzten Tages spielten wir Frisbee und danach spazierten wir zu einem Gasthaus. Dann ging es schon wieder auf den Heimweg. Das Lager war wie jedes Jahr sehr schön und ereignisreich!

Wir bedanken uns herzlich bei Resi Kleedorfer und Erwin Milacek, die uns aufgenommen und für uns gekocht haben! Danke!

Elias, Gregor, Linda, Kathi, Matthias, Matthias, Philipp, Theresia, Christine



Katholische Gottesdienste im Pastoralen Entwicklungsraum		
Kirche, Adresse	Samstag	Sonntag
Pfarrkirche Cyrill & Method 1210 Wien, Theumermarkt 2 www.pfarre-cyrill-method.at	–	8.00 Uhr 10.00 Uhr 18.30 Uhr
Pfarrkirche Stammersdorf 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35 www.stammersdorf.at/stammersdorf-pfarre	18.30 Uhr	9.30 Uhr
Pfarrkirche Strebersdorf 1210 Wien, Edmund-Hawranek-Platz 3 www.pfarre-strebersdorf.at	18.00 Uhr	8.00 Uhr 10.00 Uhr
Klosterkirche der Schulbrüder Strebersdorf 1210 Wien, Anton-Böck-Gasse 16	–	8.45 Uhr

Termine (mit Vorbehalt – nähere Info unter Tel. 292 14 87 im Pfarrbüro)

5. 10. 18.30 **Abendmesse**
anschl. **eucharistische Anbetung**
7. 10. **Silbersonntag**
9.30 **Wortgottesdienst**
10. 10. 18.30 **Infoabend und Anmeldung für die Firmung**
14. 10. 9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
18. 10. 15.00 **Seniorenrunde**
21. 10. 9.30 **Kinderwortgottesdienst** in der Kirche
23. 10. 19.30 **Elternabend für die Erstkommunion**
28. 10. 9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
1. 11. **Allerheiligen**
9.30 **Festgottesdienst**
15.00 **Gedenken beim Kriegerdenkmal**
anschl. **Friedhofsgang**
2. 11. **Allerseelen**
18.30 **Hl. Messe** mit besonderem Gedenken an alle Verstorbenen/Kirche
4. 11. **Silbersonntag**
9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
6. 11. 17.00 – 18.00 **Anmeldung Erstkommunion**
8. 11. 17.00 – 18.00 **Anmeldung Erstkommunion**
11. 11. 9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
17.00 **Martinsfest** im Pfarrgarten
15. 11. 15.00 **Seniorenrunde**
17. 11. 15.00 **Firmstartfest**
18. 11. 9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
20. 11. 16.00 **Erstkommunionstartfest**
25. 11. 9.30 **Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder**
14.30 **Kathreintanz der Down-Syndrom-Gruppe** im Pfarrsaal
1. 12. 18.30 **Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung**
2. 12. **1. Adventsonntag/Silbersonntag**
9.30 **Hl. Messe mit Adventkranzsegnung**
15.00 **Weihnachtskonzert Musikverein Stammersdorf**
6. 12. 16.00 **Nikolofeier** in der Kirche
7. 12. 18.30 **Abendmesse**
anschl. **eucharistische Anbetung**
8. 12. **Mariä Empfängnis**
9.30 **Festgottesdienst**
9. 12. **2. Adventsonntag**
9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
19.00 **Adventkonzert 4 G'sang aus Kärnten**
15. 12. 7.00 **Rorate**, gestaltet von der Frauensingrunde
16. 12. **3. Adventsonntag**
9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
20. 12. 15.00 **Seniorenrunde**
21. 12. 18.00 **Herbergsuche** gestaltet von der Frauensingrunde
22. 12. 7.00 **Rorate**, gestaltet von der Jugend
16.00 **Weihnachtskonzert Stammersdorf Vokal**
23. 12. **4. Adventsonntag**
9.30 **Hl. Messe** für die Pfarrgemeinde
16.00 **Stimmungsvoller Nachmittag** mit Darlene Schubert u. a./Kirche
24. 12. **Heiliger Abend**
9.00 – 11.00 **Beichtmöglichkeit** in der Hauskapelle
16.00 **Kindermette**
21.30 – 22.30 **Beichtmöglichkeit** in der Kirche
22.30 **Turmbblasen**
23.00 **Christmette**
25. 12. **Christtag**
9.30 **Festgottesdienst** gestaltet von der Frauensingrunde
26. 12. **Stephanitag**
9.30 **Hl. Messe mit Weinsegnung**



Gottesdienste

Mittwoch HK 18.30 Uhr
Freitag HK 18.30 Uhr
Samstag 18.30 Uhr
Sonntag, Feiertag 9.30 Uhr

Rosenkranz:

Mittwoch HK 18.00 Uhr
Freitag HK 18.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

HK = Hauskapelle, sonst in der Kirche

Beichtgelegenheit:

Freitag 18.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Eucharistische Anbetung:

1. Freitag im Monat, 19 Uhr

Bankverbindung

Raiffeisenbank Gerasdorf
IBAN: AT61 3209 2000 0065 1141
BIC: RLNWATWWGAE

Vielen Dank,
wir sind auf Ihre Spenden
angewiesen!

Pfarrkanzleizeiten

Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:
nach tel. Vereinbarung

Tel. 292 14 87

1210 Wien,
Stammersdorfer Straße 35
pfarre.stammersdorf@utanet.at
www.stammersdorf.at/
stammersdorf-pfarre